

Unsere Austauschfahrt nach Lappeenranta, Finnland

(von Lara und Aileen)

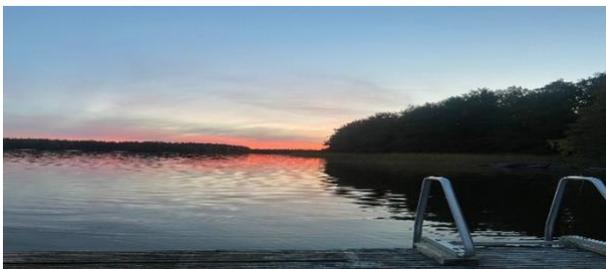
Erasmus+
Enriching lives, opening minds.

Der Finnlandaustausch begann für uns zwei Wochen vor den Herbstferien, an einem Sonntag, mit der Anreise nach Lappeenranta, der finnischen Kleinstadt, in der unsere Austauschpartner wohnen. Wir reisten zu sechst an, fünf Schülerinnen aus der EF und der Klasse 10 und unsere Lehrerin Frau Akdeniz. Wir Schülerinnen würden zwei Wochen lang in Finnland sein, Frau Akdeniz eine Woche.

Als wir dann um 21 Uhr in Lappeenranta ankamen, nach einem ausgefallenen Zug und ziemlich viel Chaos, taten wir nicht mehr viel und gingen alle recht schnell schlafen, nachdem wir unsere finnischen Austauschfamilien kennengelernt hatten. Am nächsten Tag, dem Montag, gingen wir zum ersten Mal in die Schule. An diesem ersten richtigen Tag, wusste noch niemand so richtig, wo wir hingehen sollten und was zu tun war. Diese anfängliche Verwirrung würde sich aber über die kommenden Tage noch legen.

In der Schule konnten wir sehr schnell erste Unterschiede zu unserem Gymnasium beobachten. Etwas kleinere, zum Beispiel dass Finnen anscheinend gerne Ketchup auf der Bolognesesoße ihrer Nudeln essen, aber auch bedeutendere, wie beispielsweise, dass die finnischen Lehrer ihren Unterricht gänzlich anders aufbauen als die deutschen. So halten die Lehrer in Finnland vor allem lange Vorträge und die Schüler schreiben Notizen auf, während unser Unterricht in Deutschland ja auch zu großen Teilen aus Aufgaben und Unterrichtsgesprächen besteht. Da die finnischen Schüler sich, durch die Struktur des Unterrichts bedingt, kaum melden können, zählt die für uns hier in Deutschland so wichtige Somi-Note kaum.

An unserem zweiten Schultag in Finnland lief alles schon viel geordneter ab und wir wussten schon, wo wir wann erscheinen sollten. Nach der Schule fuhren wir an diesem Tag alle gemeinsam an einen See. Dort verbrachten wir einige Stunden, in denen wir ein typisch finnisches Spiel spielten, bei dem man mit einem Holzstab, den man warf, andere Holzklötze umwerfen sollte. Es hieß „mölky“. Zudem fuhren wir mit Booten raus auf den See und grillten. Außerdem gingen ein paar von uns in eine Sauna, diese erhitze man noch mehr, indem man Wasser auf ein paar heiße Steinen goss. Wenn die Sauna eine schier unerträgliche Temperatur erreicht hatte, wobei die Finnen dann meist immer noch entspannt dasaßen und noch weiter Wasser auf die Steine gossen, liefen wir hinaus und gingen in den See, wo wir uns kurz abkühlten und dann direkt wieder in die Sauna gingen. Dies wiederholten wir ein paar Mal. Bevor wir wieder wegfuhrten, schauten wir uns noch den Sonnenuntergang am See an, der wunderschön war. Danach gingen wir noch einmal in ein Haus und aßen etwas. Als wir am Abend schließlich wieder in den Häusern und Wohnungen unserer Austauschpartnern ankamen, waren wir alle sehr müde, aber wir hatten einen sehr schönen Tag erlebt.



Den Rest der Woche lebten wir uns ein und lernten unsere Austauschpartner besser kennen. Am Ende dieser ersten Woche reiste unsere Lehrerin wieder nach Deutschland zurück, wir Schülerinnen blieben aber noch eine Woche.

Nun kam erst einmal das Wochenende auf uns zu, an dem wir unterschiedliche Dinge unternahmen. Während ein paar von uns nach Helsinki fuhren und die finnische Hauptstadt kennenlernten, machte eine andere eine Wanderung quer durch einen Wald bis zu einem See. Noch eine andere Schülerin fuhr mit ihrem Austauschpartner und dessen Freundesgruppe in ein finnisches Ferienhaus, ein „mökki“, das an einem See lag. Dort verbrachte sie eine tolle Zeit, während sie zum Beispiel Boot fuhr oder (versuchte) ein Feuer zu machen.

Nach einer wundervollen ersten Woche begann der Montag der zweiten Woche mit einem Besuch in einem finnischen Café. Dort verbrachten wir alle zusammen eine schöne Zeit, während wir das leckere, finnische Gebäck probierten. Anschließend waren wir in einem Süßigkeiten Laden, wo wir die typisch finnischen Süßigkeiten kennenlernten. Manche davon gibt es so in Deutschland nicht, aber andere besitzen auch einen ähnlichen Geschmack. Allgemein waren aber die meisten Süßigkeiten viel süßer als wir es kennen. Die meisten von uns haben Pralinen oder Schokolade als Souvenir für ihre Familien gekauft. Danach lernten wir etwas über die finnische Geschichte. Das Café und der Süßigkeitenladen befinden sich beide auf einem Hügel, wo zur Zeit des Winterkriegs (Russland wollte Finnland einnehmen), ein starker Verteidigungsposten lag. Während wir uns die Überreste der Mauern und die Gedenkstatue angeschaut haben, erzählten uns unsere Austauschpartner, was im Winterkrieg und vor allem an diesem Ort vorgefallen ist.



Nachdem wir am Dienstag Unterschiedliches gemacht haben, sind wir am Mittwoch alle zusammen zu einem ICE Hockey Spiel gegangen. Es spielte das Team Saipa von Lappeenranta gegen das Team TPS-1922. Wir schminkten uns in den Farben Gelb, Schwarz von Saipa und feuerten eifrig an. Das Spiel endete 6:5 für Saipa, wodurch eine gute Stimmung im Stadium



herrschte. Die Menge war besonders erfreut, weil Saipa nach langer Zeit wieder mal gewonnen hatte. Wir feierten den Sieg und hatten einen wunderschönen Abend.

Am Donnerstag haben wir die Kesämäki Middle School besucht. Wir sind gar nicht mehr aus dem Staunen rausgekommen. Überall gab es Sitzmöglichkeiten; alles war sauber; jede Turnhalle hat zusätzlich eine Bühne; in den Musikräumen sind viele vermiedene Instrumente; es gibt ein Gym, welches alle Schüler jederzeit besuchen können; einen Massageraum und Unterricht wie Kochen, Handwerk und Nähen, Fächer, die den Schüler seit ihrem 9. Lebensjahr unterrichtet werden. Nachdem wir in der Schule herumgeführt wurden, haben wir uns zum Handwerkskurs gesellt. Dort haben wir jede selber ein Holzmesser erstellt.

Anschließend waren wir alle zusammen shoppen, um nach ein paar Souvenir für uns und unsere Familien zu schauen. Leider hatten wir nicht mehr viel Zeit dafür, weil hier die Läden bereits um 19 Uhr schließen. Trotzdem haben wir einige schöne Souvenirs gefunden.



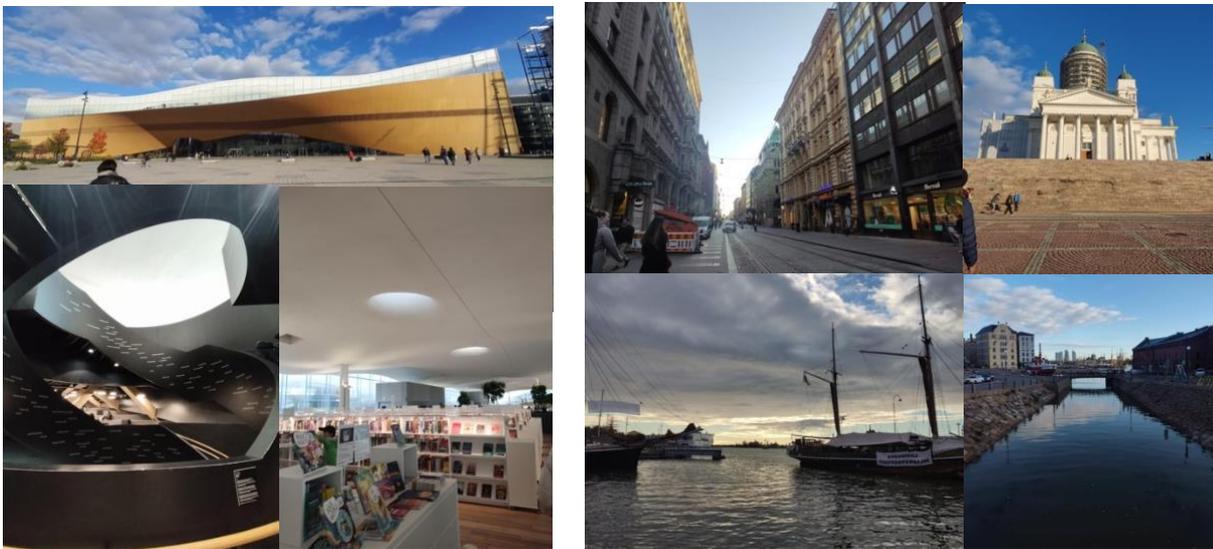
An unserem letzten gemeinsamen Tag haben wir nochmal zusammen einen traditionell finnischen Snack gegessen. Es ist eine Art Sandwich aus finnischem Brot mit Schinken, gekochtem Ei, Senf, Zwiebeln, Gurken usw.



Am Abend haben wir uns dann alle zusammen bei einem unserer finnischen Austauschpartner getroffen und die letzten gemeinsamen Stunden schön miteinander verbracht.

An unserem Abreisetag sind drei von uns um 5 Uhr morgens aufgestanden, um in Begleitung eines finnischen Lehrers mit einem früheren Zug nach Helsinki zu fahren. Dort haben wir uns die verschiedenen Kirchen, den Hafen, eine Markthalle und die Bibliothek angeschaut. Die Bibliothek unterscheidet sich komplett von den Bibliotheken, die wir normalerweise kennen, weshalb sie sehr beeindruckend war. Anders als bei uns kann man nicht nur Bücher ausleihen, sondern hat auch die Möglichkeit, ungestört in Gruppenräumen, Arbeitsräumen, Spielräumen oder Tonstudios seine Zeit zu verbringen. Zusätzlich gibt es Nähmaschinen, Drucker, 3D-Drucker und Computer, die man alle kostenfrei verwenden kann. Außerdem gibt es überall Sitzmöglichkeiten und Spiele wie z.B. Schach.

Nach einer schönen Tour durch Helsinki haben wir uns schließlich auf den Weg zum Flughafen gemacht. Dort haben wir uns wieder mit den anderen beiden deutschen Schülerinnen getroffen und sind dann gemeinsam zurück nach Deutschland geflogen.



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**

Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union oder der Europäischen Exekutivagentur für Bildung und Kultur (EACEA) wider. Weder die Europäische Union noch die EACEA können dafür verantwortlich gemacht werden.